

## BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

DEUTSCHES PATENTAMT



Deutsche Kl.: 42 h, 31/06

## Offenlegungsschrift 1797 366

Aktenzeichen: P 17 97 366.9

Anmeldetag: 20. September 1968

Offenlegungstag: 28. Januar 1971

Ausstellungsrioritt: --

Unionspriorität:

Datum: --

Land: --

Aktenzeichen: --

Bezeichnung:

Permanentmagnetische Brillenfassung mit  
permanentmagnetischem Vorsatz

Zusatz zu:

--

Ausscheidung aus:

--

Anmelder:

Wiedemann, Bernhard J., 8000 München

Vertreter:

--

Als Erfinder benannt: Erfinder ist der Anmelder

Benachrichtigung gemäss Art. 7 § 1 Abs. 2 Nr. 1 d. Ges. v. 4. 9. 1967 (BGBl. I S. 960): 6. 2. 1970  
Prüfungsantrag gemäss § 28 b PatG ist gestellt

DT 1797 366

J. Bernhard Niedermann, Kaufmann  
A München 49  
Zürcherstr. 210

München, den 11. 9. 1968

1797366

Titel: Permanentmagnetische Brillenfassung mit  
permanentmagnetischem Vorsatz

Anwendungsbereich: Die Erfindung betrifft eine Brillenfassung für schnell auf- und absetzbaren Vorsatz, der sich automatisch in die richtige Stellung ausrichtet; insbesondere Sonnenbrillen für Verkehrsteilnehmer die Brillenträger sind oder solche, die eine strahlengefährdende Tätigkeit ausüben, speziell bei Arbeit mit Röntgenstrahlen etc.

Zweck: Bei derartigen Brillen ist eine solche Anbringung der Vorsatzgläser erforderlich, die einen schnellen Wechsel ohne Beeinträchtigung des Gesichtsfeldes und Verschmutzung durch Fingerabdrücke im lichten Raum des Vorsatzglases ermöglicht.

Stand der Technik: Es ist bekannt, daß Brillenträger, besonders Kraftfahrer, deren Augen lichtempfindlich sind, bei Sonnenschein eine Zweithirle mit geschliffenen farbigen Gläsern tragen oder mit Haltevorrichtungen versehene Vorsatzgläser auf die Normalbrille aufsetzen.

|                     |               |             |
|---------------------|---------------|-------------|
| (s. Patentschriften | USA 1 564 663 | BRD 812 726 |
|                     | 1 619 659     | 888 321     |
| France 915 421      | 1 679 233     | 1 097 716   |
| 984 098             | 2 326 787     |             |
|                     | 2 580 859     |             |
|                     | 2 737 848     |             |
|                     | 2 737 847 +)  |             |
|                     | 648 165       |             |
|                     | 1 395 625     |             |
|                     | 2 147 482     |             |
|                     | 2 217 475     |             |
|                     | 2 598 272     |             |
|                     | 2 613 104     |             |

(+) Magnetisches System, jedoch nicht nach § 6 des Patentgesetzes als Verfahren)

Kritik des Standes der Technik: Bei schnellem Übergang von Hell- auf Dunkelwerte des Lichtes benötigt ein Brillenträger jedoch mehrere Sekunden, um eine Brille auszutauschen. Die im Handel befindlichen Vorsatzgläser sind nur bei teilweisem Verdecken des Gesichtsfeldes abzunehmen und schwierig, meist nur durch Absetzen der Brille, wieder aufzuklemmen. Hierdurch entsteht bei fehl-sichtigen Kraftfahrern in Fahrt während der Manipulation des Auswechselns eine Wegstrecke, die besonders in hohen Bereichen der Geschwindigkeit ihn und alle anderen Verkehrsteilnehmer aufs äußerste gefährden.

Aufgabe:

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde im öffentlichen Interesse diese Gefahren auszuschalten und bei Arbeiten, die strahlungsgefährdend sind, einen höheren Sicherheitsfaktor zu erzielen.

Lösung:

Diese Aufgabe wird erfundensgemäß dadurch gelöst, daß die Brillenfassung mit permanentmagnetischem Material an der Vorderseite ausgestattet ist oder miteingeschmolzen, wobei die Magnetisierung zweipolig einseitig nach vorne, Norden rausen, Süden innen, verläuft. Am Rande des Vorsatzes wird entsprechend der Stärke des Magnetringes der Brillenfassung ein permanentmagnetisches Material aufgebracht oder bei Kunststoff miteingeschmolzen und zwar in umgekehrter Reihenfolge der Pole. Dadurch richtet sich der Vorsatz ohne Rüsterung immer in die gleiche Stellung aus. Der Vorsatz muß absolut passgenau sein, damit eine seitlich auftretende Luftströmung ihn nicht abheben kann.

Weitere Ausgestaltung der Erfindung:

Um eine solche Brille vom Aussehen her möglichst ansprechbar zu machen, muß hochkoerzitives Dauermagnetmaterial in den für Brillenfassungen verwendeten Kunststoff so eingeschmolzen werden, daß die gebräuchlichsten dunklen Farbtöne beibehalten werden können, ohne die Werte der Haftkraft zu beeinträchtigen.

a) Bei Verlagerung des Magnetfeldes an die vordere Innenseite der Brillenfassung könnte der Mittelstab des Vorsatzes entfallen. In diesem Falle ist am unteren Rand des Einzelvorsatzes im Bereich des magnetischen Streifens eine zweipolig zweiseitige Magnetisierung erforderlich, damit mit Hilfe eines stärkeren Stabmagneten der Vorsatzgläser in einem Arbeitstag am unteren Teil herausgehoben werden können.

Beschreibung eines oder mehrerer Ausführungs-Beispiele:

Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung ist in der Zeichnung dargestellt und wird im folgenden näher beschrieben. Es zeigen:

Fig. 1: Brillenfassung, H/S magnetisiert nach Abnahme des Vorsatzes; der Zeigefinger verdeckt nur für den Bruchteil einer Sekunde ein Auge - der dunklere Rahmen am anderen Auge wird kaum wahrgenommen.

Fig. 2: Vorsatz abgenommen

Fig. 3: Querschnitt mit und abgenommener Vorsatz

Fig. 4: M. Brillenfassung nach a) mit angesetztem Abzugsmagneten.

Fig. 5: Einzelgläser nach unten aus der Fassung gezogen und um Abzugsmagneten haftend.

Fig. 6: Abzugsmagnet von oben gesehen mit zwei Erhöhungen, die der Beugung am unteren Rand der Einzelgläser genau angepaßt sind

Fig. 7: Einzelglas mit magnetisiertem Rand, im unteren Bereich doppelmagnetisiert.

benutzte Vorsatzteile

die mit der Erfüllung erwähnter Vorteile bestehen, insbesondere davon, daß solche zulässige Befestigung, auch wenn nur die Korrektur eines Auges erforderlich ist, sich eher zur Ausnutzung einer Brille eignen, sofern Form und Farben auf den ersten Blick nicht erkennt werden lassen, ob es eine Korrektur oder Sonnenbrille ist. In der vorliegenden Vorsatz in den Minuten auszutauschen werden kann, besteht auch die Möglichkeit bei einer Fehlermöglichkeit gewisse Gläser einzutauschen, was sicherlich die Praxis besonderen Vorteil bietet.

Demnach ist auszufallen, daß bei gegenständigen Fahrzeughaltungen zeitweise eine Schwierigkeit an die dicken Räder treten kann, in den Minuten des Anzugs und beobachtigen etwa in den Minuten des Anzugs und beobachtigen des Bruches beim Wechseln.

Die üblichen Befestigungs-Vorsatzteile bei Vorsätzen entfallen; ein farbiger Vorsatz läßt sich ohne weiteres für schnelleren Zutritt hinter das Einstecktuch ohne Staub unterbringen. Kraftfahrer sind in den Minuten ihres Fahrzeugs nicht behindert und können gegebenenfalls, z.B. bei Einfahrt in einen Tunnel aus dem Sonnenlicht heraus den Vorsatz auf Grund seiner magnetischen Eigenschaften an den schlechteren des Fahrzeugs Griffbereit ablegen.

Patentansprüche:

Oberbegriff:

Permanentermagnetische Brillenfassung mit permanentmagnetischem Vorsatz, bestehend aus Sonnenbrillenfassung, die Brillenhalter, die für Verkehrsteilnehmer, die Brillenhalter sind und welche die eine magnetisierbare Fähigkeit ausüben,

Kennzeichnender Teil:

dadurch gekennzeichnet, daß sowohl die Brillenfassung als auch der Vorsatz nach vorbestimmten Schemata dauertermagnetische Eigenschaften besitzen.

Oberbegriff des Unteranspruchs:

Permanentermagnetische Brillenfassung mit permanentermagnetischem Vorsatz nach Vorsatz 1,

Kennzeichnender Teil des Unteranspruchs:

dadurch gekennzeichnet, daß durch entsprechende Magnetisierung eine automatische Ausrichtung des Vorsatzes in die richtige Stellung erfolgt; der Steg durch teilweise Doppelmagnetisierung der Brillenfassung im unteren Ende für den Vorsatz entfallen kann, das Brillenfassungsmaterial in magnetisierten Teilen dunklen Farbtönen den voreinzelnen Informationsleitern unterricht.

c. Bemba, J. Fischer

009885/0140

J. Reinhard Wiedermann

BAD ORIGINAL



